

Diözesanarchiv von Schwaben.

Organ für Geschichte, Altertumskunde,
Kunst und Kultur der Diözese Rottenburg und der angrenzenden Gebiete.

Herausgegeben und redigiert von Amtsrichter a. D. Beck in Ravensburg.

Beiträge, Korrespondenzen zc., Rezensionen-Exemplare, Tauschzeitschriften zc. wollen stets direkt an Amtsrichter a. D. Beck in Ravensburg, Bestellungen und Reklamationen an die Expedition des „Deutschen Volksblatts“ in Stuttgart, Urbanstraße 94, gerichtet werden.

Nr. 10,
1903.

Erscheint monatlich einmal und ist halbjährlich durch die Post zum Preis von M. 1.90 ohne Bestellgebühr; durch alle Buchhandlungen sowie gegen Einlieferung des Betrages direkt von der Expedition um M. 2.10 (außerhalb des deutsch-österreich. Postgebietes M. 2.20) zu beziehen; einzelne Nummern 40 Pf. Annoncen zc., welche der Richtung dieser Zeitschrift nicht zuwiderlaufen, werden von der Expedition entgegengenommen und pro Zeitspalt oder deren Raum mit 15 Pf., buchhändlerische Beilagen, Prospekte zc. nach Uebereinkunft berechnet.

21.
Jahrgg.

Beck, Verschwundene bezw. verschollene mittelalterliche Spottbilder aus Schwaben —

entnehmen wir dem bekannten, lateinisch geschriebenen Sammelwerke des aus Bergzabern gebürtigen Johannes Wolf, J. C., pfalzgräfl. Zweibrückenschen Rates und gewesenen markgräfl. Badenschen Amtmanns in Mundelsheim: „Lectionum memorabilium ac reconditarum Centenarii XVI“, Lauingen (nicht Laußen a. N., wie Birlinger in einem Zitat in seiner Alemannia XII (1884) S. 163 irrigerweise, wohl in falscher Kombination mit dem benachbarten Mundelsheim verbessert!) „sumptibus autoris impressit Leonardus Rheinmichel (nicht Rheinmann), typograph. Palatinus, ao 1600“, zwei wichtigen Bänden (Folianten), von welchen der erste, den Herzogen Barnim und Phil. Jul. von Mecklenburg gewidmete außer einer langen Vorrede (epistola dedicatoria) von 17 Bl. 1012 Druckseiten, der zweite, dem Joachim von Schulenburg dedizierte außer der Einleitung (epist. nuncupatoria) von 9 Bl. 1074 Seiten zählte. Lauingen war damals ein Hauptpunkt für die Sache der Reformation in Schwaben und quasi das Gegenstück zu der nahen katholischen Hochburg Dillingen.

Der Verfasser, kurz nach der Reformation i. J. 1537 geboren und in derselben aufgewachsen, hatte u. a. in Straßburg, Orleans, Bourges und Angers, welche Städte damals hin und wieder von deutschen Studierenden, namentlich aus dem Adel, aufgesucht wurden, dann in Wittenberg und Tübingen studiert und in Frankreich

die vorgenannten Persönlichkeiten kennen gelernt; mit den genannten Herzogen hatte er auch quasi als ihr Hofmeister eine Reise durch dieses Land unternommen. In die Heimat zurückgekehrt, nahm er in der Folge Dienste beim Markgrafen von Baden und war 18 Jahre Amtmann in Mundelsheim (jetzt im württembergischen Oberamt Marbach), bis der Ort mit Besigheim 1595 an Württemberg kam; zwischenhinein hatte er auch unterschiedliche Gesandtschaften für seine Herren von Baden und Zweibrücken zu übernehmen gehabt. Dann zog er sich in seinen alten Tagen in die in der Nähe gelegene Reichsstadt Heilbronn zurück, wo seine Tochter an Serenias Jolin verheiratet war, und wo er 1600 auch starb. Begraben ist er aber im Chor der Mundelsheimer Kilians- (Gottesacker-)Kirche (nach der Marbacher Oberamtsbeschreibung S. 237), wo auch noch sein zwar ziemlich vergangenes Grabdenkmal und das seiner zwei Frauen, Maria Magdalena, geb. Nieffenburg, und Christiana, geb. Büchel, sowie einer Katharina Heynlin von Bergzabern, † 1595, unzweifelhaft einer Verwandten, erhalten ist. — Den Inhalt des Werkes gibt das umfangreiche Titelblatt selbst im wesentlichen mit folgenden Worten an:

„Habet hic lector doctorum ecclesiae, vatum, politicorum, philosophorum, historicorum, aliorumque sapientum et eruditorum pia, gravia, mira, arcana et stupenda jucunda simul et utilia, dicta scripta atque facta, vaticinia item, vota, omnia, mysteria, hieroglyphica, miracula visiones, antiquitates, monumenta, testimonia exempla, virtutum, vitiorum, abusuum sed et ipsius coeli ac naturae horrenda signa, ostenta, monstra atque portenta: hic interjuncti sunt quoque omnes sacri prophanique or-